Malschader BLATT

Die Zeitung für Malstatt seit 1980 Frühjahr 2019

Regenbogen über dem Oberen Malstatt

Inhaltsverzeichnis

S. 3 Kommunales Bügeleisen an GWA-Projekte
30 Jahre Bürgerpark
S. 4/5 Lebacher Straße - Leben ohne Laster
S. 6/7 Lastenfahrrad „Molschder Muli“
AWO-Ausstellung „Malstatter Menschen“
Volksbühne ermöglicht Theaterbesuche
S. 8/9 Wahlen 2019
S. 10/11 Wahlen 2019
S. 12/13 Neue City-Residenz am Bürgerpark
Neue Pläne für die alte Oberpostdirektion
S. 14/15 Malstatt Scouts
Umgestaltung Hambacher Platz
Diakonie-Gespräch Freiwilligendienst
S. 16/17 Vorstellung der Kita Biber
S. 18/19 Gottesdienste an Ostern
Osterferienprogramm - Abenteuerspielplatz
S. 20/21 Kunst im öffentlichen Raum
S. 22/23 ZKE - wilde Müllablagerung wird überwacht
Verbraucherzentrale: Strom- und Heizkosten
S. 24/25 Neue Richtwerte für Unterkunftskosten
Analoges Kabelfernsehen abgeschaltet
Seniorenarbeit Malstatt - es geht weiter
S.26/27 Neujahrsfest beim Jodoclub Malstatt
150 Mal Molschder Tanztreff
Kinderkochkurs im KiBiZ
S.28/29 AWO Malstatt feiert zünftige Fasenachts-Fête
Neugestaltung Pfarr-Köllner-Anlage
S.30/31 Ringen und Raufen in Malstatt

Das nächste Molschder Blatt erscheint
Ende Juni 2019.

Redaktionsschluss ist Freitag, der 14. Juni 2019

Wir bitten, die Anzeigen unserer Werbekunden freundlich zu beachten.
Für Beiträge oder Werbeanzeigen können Sie sich gerne an die Redaktion wenden.

Impressum

Druck: C.O.D. Saarbrücken
Auflage: 6.600 kostenlos verteilt im Unteren u. Oberen Malstatt
Herausgeber: Stadtteilbüro Malstatt, Ludwigstr. 34, 66115 Saarbrücken, Tel. : 9 47 35-0, Fax: -29
E-Mail: jochen-schmidt@dwsaar.de
Redaktion: Jochen Schmidt (ViSdP), Hana Jelassi, Christian Schröder, Werner Lorscheider (ZAM)

Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach vorheriger Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Regelmäßige Angebote der Zukunftsarbeit Molschd

Montag:
09.30 Uhr Computer-Kurs

Dienstag:
09 - 12 Uhr Offene Sozialberatung
10 - 12 Uhr Baby-Club
14 - 16 Uhr Kaffeeklatsch & Spiele

Mittwoch:
11 - 12 Uhr Purzelturnen (Kita St. Paulus)
14 - 16 Uhr Sozialberatung mit arabischer Übersetzung

Donnerstag:
10 - 12 Uhr Spielkreis Café ZAM-
14 - 16 Uhr Gedächtnistraining (14 tägig)

Freitag:
09 - 11 Uhr Stadtteilfrühstück (1. Fr. im Monat)
12 - 13.30 Uhr Mittagessen

Kontakt und Anmeldung: ZAM,
Alte Lebacher Str. 14, Tel: 76 1 56 - 11 / - 13

Regelmäßige Angebote des Stadtteilbüros Malstatt

Montag:
10 - 12 Uhr Sozialberatung (EULE, Lebacher Str. 91)
14 - 16 Uhr Sozialberatung

Dienstag:
10 - 11.30 Uhr Babyclub (KiBiZ)
14 - 16 Uhr Frauentreff

Mittwoch:
ab 12 Uhr Männerkochen
10 - 12 Uhr Sozialberatung

Donnerstag:
10.00 - 12.00 Uhr Sozialberatung (EULE)
16 - 18 Uhr Kindertreff

In den Ferien finden zusätzliche Angebote statt!

Kontakt und Anmeldung: Stadtteilbüro Malstatt,
Ludwigstr. 34, Tel: 947 35 - 0

Ehre für die Anwälte der Quartiere

Kommunales Bügeleisen der SPD geht an die Saarbrücker Gemeinwesenprojekte

„Eine starke Stadt für alle, das ist Saarbrücken und das muss es auch bleiben.“ Das war die zentrale Botschaft des Fraktionsvorsitzenden Mirco Bertucci beim Neujahrsempfang der SPD Stadtratsfraktion. Saarbrücken habe sich in einem schwierigen Umfeld gut entwickelt. „Wir wachsen! Das schafft aber auch neue Herausforderungen – Wohnungen, Verkehr, Kitas und Schulen, das neue Messezentrum. Hier müssen wir stark investieren.“ Bertucci sieht Saarbrücken für die Zukunft gut gerüstet. „Wir haben viel erreicht – das muss bewahrt und ausgebaut werden.“

Gleich acht kommunale Bügeleisen hat die SPD-Fraktion in diesem Jahr für große Verdienste um die Stadtgesellschaft verliehen. Geehrt wurden die Saarbrücker Gemeinwesenprojekte. Das sind die Gemeinwesenarbeit Wackenberg (PÄDSAK), das BürgerInnenZentrum Brebach, das Kontaktzentrum Folsterhöhe, die Stadtteilbüros Alt-Saarbrücken, Burbach und Malstatt, die Zukunftsarbeit Molschd (ZAM) und seit Anfang des Jahres die Gemeinwesenarbeit Dudweiler-Mitte. Oberbürgermeisterin Charlotte Britz dankte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Projekte für ihre Arbeit: „Sie sind die Anwälte der Menschen in den Quartieren und vertreten mit Engagement und Herzblut ihre Interessen“, so Britz in einer sehr persönlich Ansprache.

Uli Hess vom BürgerInnenZentrum Brebach dankte im Namen der Gemeinwesenprojekte für die Auszeichnung. Das Preisgeld in Höhe von 1000 € wollen die Projekte gemeinsam für Weiterbildungsmaßnahmen einsetzen. Der zentrale Wunsch der Projekte, die nächste Vertragsverlängerung nicht nur für zwei, sondern wieder für fünf Jahre vorzusehen, fiel auf fruchtbaren Boden. „Daran werden wir arbeiten“, so Mirco Bertucci.

Verleihung des Kommunalen Bügeleisen. Foto: SPD

30 Jahre Bürgerpark

Am 02.06.2019 jährt sich die Bürgerpark-Einweihung zum 30-sten Mal. Aus diesem Grund wird die Bürgerpark-Initiative am 19.06.2019 ihr Vereinsfest öffentlich im Bürgerpark-Rondell zwischen 16 und 22 Uhr begehen.

Interessierte und Unterstützende können sich mit Fragen auch an den Verein direkt wenden:
E-Mail: andreas.heiske@web.de
Tel.: 0157-35498581

Wichtige Jahrestermine:

30. März	Molschder Frühling, 11 Uhr Pariser Platz
27. Juni	Kinderfest zum Ferienbeginn 8.30 Uhr Grüne Insel Kirchberg
2. bis 4. Juli	Molschder Spielesommer 10 – 17 Uhr verschiedene Plätze
19. Juni	30 Jahre Bürgerpark 16 – 22 Uhr Rondell im Bürgerpark
21. Juni	Fête de la musique 18 Uhr Ecke Hochwald-/Eifelstraße
01. Sept.	Gemeindefest der Ev. KiGe Malstatt Gemeindezentrum Knappenroth
6. bis 7. Sept.	Kirchbergfest
11. Nov.	Laternenumzug St. Martin

Lebacher Straße - Leben ohne Laster?

Kommt für die Lebacher Straße in Saarbrücken ein Durchfahrtsverbot für LKWs, die dort weder etwas anliefern noch etwas abholen wollen? Dieser Hoffnung darf man sich nach der sehr gut besuchten Veranstaltung des Stadtteil-Vereins „Malstatt gemeinsam stark“ im Januar hingeben. Alle Anwesenden, darunter Baudezernent Heiko Lukas, Winfried Pukallus vom ADAC, Thomas Fläschner (ADFC) und Guido Vogel-Latz (MAGS), sprachen sich für solch eine Sperrung für den LKW-Durchgangsverkehr aus. Allerdings muss erst noch ein Gutachten erstellt werden, das aufzeigen soll, wie sich der LKW-Verkehr, der sich durch solch ein Verbot ja nicht in Luft auflösen wird, auf andere Straßen verteilen wird. Dieses Gutachten lässt sich die Stadt 100.000 Euro kosten. Ein Verbot würde sich z.B. auf die von LKW-Fahrern benutzte Navigationssysteme auswirken, die die LKWs in Zukunft bei Fernfahrten nicht mehr durch eine innerstädtische Straße, sondern über Autobahnen leiten würde. Weniger dicke Brummer in der Lebacher Straße wären jedenfalls ein Riesengewinn für den Radverkehr in dieser wichtigen Hauptstraße.
Thomas Fläschner (Landesvorstand des ADFC Saar)

Die Lebacher Straße: Fluch und Segen für das Obere Malstatt zugleich?!

Ohne sie - die Lebacher Straße - hätten wir kein Rastpfuhlcareé und keine Saarbahn aber auch keinen Schwerlastverkehr und keine nervigen Staus… Sie ist Fluch und Segen zugleich!
Ich denke, es führt kein Weg vorbei, die Straße verkehrlich zu kultivieren. Das bedeutet: Der sinnlose Schwerlasttransitverkehr muss (weitflächig) umgeleitet werden. Hier gehe ich davon aus, dass das in Auftrag gegebene Gutachten der Stadt entsprechende Ergebnisse bringen wird!
Der Rest der Verkehrsteilnehmer hat sich an die geltenden (Geschwindigkeits)Regeln zu halten. Allen Verkehrsteilnehmern muss klar sein, dass sie nicht nur zur A1 unterwegs sind, sondern auch auf einer Stadtteilstraße mit ca. 4000 Anwohner/innen!

Spätestens ab der Rheinstraße stadtauswärts wird Tempo 30 relevant und sorgt bei der Einhaltung dafür, dass die Anwohner mehr Lebensqualität genießen. Auch für die vielen Kindergarten- und Schulkinder hat die Einschränkung des Schwerlastverkehrs sowie die Geschwindigkeitsbeschränkung eine enorme Bedeutung: Ihr Schulweg wird sicherer und damit entspannter!
Wir fordern die Stadt hier weiter auf, vermehrt Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen! Besonders zu den Tagesrandzeiten!

Übrigens spielt beim Thema „Sichere Fußwege“ der Radschutzstreifen jetzt schon eine enorme Bedeutung. Er sorgt dafür, dass der fließende Verkehr größeren Abstand von den Bürgersteigen hält.
Eine besondere Rolle nehmen die Radfahrer in der Lebacher Straße ein. Soll ihr Schattendasein beendet werden, ist hier ebenfalls das Verbot des Transitschwerlastverkehrs von enormer Bedeutung. Wer traut sich schon mit dem Rad auf die Straße, wenn hinter ihm ein 12-Tonner mit 60 km/h auffährt.
Das alte Urteil, dass die Topographie des Oberen Malstatt für Radfahrer/innen ungeeignet sei, wird durch die zunehmende Anzahl der E-Bikes außer Kraft gesetzt! Hier sind wir gespannt, inwieweit unser Lastenfahrrad „Molschder Muli“ auch die örtliche Transportkultur in unserem Stadtteil verändert.
Klar ist aber auch: Spätestens mit dem Ausbleiben des Schwerlastverkehrs sind ALLE Radfahrer/innen über 12 Jahre aufgefordert, den Schutzstreifen zu nutzen. Die jetzt immer wieder auftretenden Konfliktsituationen zwischen Fußgänger und Radfahrer sind nicht hinnehmbar!
Zu überprüfen ist auch, inwieweit bei einer Neuasphaltierung mit lärmminderndem Asphalt auch der Schutzstreifen mit roter Signalfarbe ausgestattet wird. Die Wilhelm-Heinrich-Brücke zeigt, welche Qualitätssteigerung für den Radverkehr zu erwarten ist.
Trotz all dieser Maßnahmen wird die Stadt weiter aufgefordert, Alternativrouten Richtung Riegelsberg zügig auszuschildern. Hier haben ADFC und MaGs e.V. mit der symbolischen Beschilderung am Eingang der Riegelsberger Straße ein wichtiges Zeichen

gesetzt!
Und der normale Rastpfuhler Autofahrer? Der ist auch weiterhin aufgefordert, wenn nicht nötig und möglich, auf sein Auto zu verzichten. Mit der Saarbahn steht ihm eine hochwertige Alternative zur Verfügung! Dass aber bei diesem umweltfreundlichen Verkehrsmittel „noch Luft nach oben“ ist, ist unbestritten. Niedrigere Preise für Tickets und öfters eingesetzte Doppeltraktionen – gerade in den Stoßzeiten fühlt man sich als Fahrgast eher wie eine Sardine – könnten dafür sorgen, dass das Umsteigen leichter fällt.
Warum möchten wir das alles? Nein, nicht um sie zu schikanieren, sondern um für eine verbesserte Lebensqualität der vielen Anwohner/innen der Lebacher Straße zu sorgen!

Also mehr Segen als Fluch!

Guido Vogel-Latz

MaGs e.V.

Informationen von der Verwaltung der Landeshauptstadt

Allgemeines
Nach intensiven Diskussionen wurde im Jahr 2017 in der Lebacher Straße Tempo 30 eingeführt und Fahrradschutzstreifen aufgebracht. Die Ziele waren eine Verbesserung der Bedingungen für den Radverkehr und insbesondere eine Lärmreduktion in der als Lärm-Hot-Spot geführten Straße. Zur Überprüfung der Wirksamkeit wurde ein Jahr nach der Umsetzung die angekündigte Nachher-Untersuchung im Auftrag des Amtes für Umwelt- und Klimaschutz durchgeführt und mit der 2016 erfolgten Vorher-Untersuchung verglichen.

Ergebnisse
Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Lärmpegel an den beiden Messstellen sowohl am Tag um bis zu 2,3 dB(A) und in der Nacht um bis zu 1,8 dB(A) gesunken sind. Der gemessenen Maximalpegel verringerte sich ebenfalls um 1,5-7,0 dB(A). Die Durchschnittsgeschwindigkeit der Fahrzeuge hat sich im Vergleich zur Vormessung kaum verändert, da aufgrund der hohen Verkehrsbelastung auch bei Tempo 50 die Durchschnittsgeschwindigkeiten am Tag lediglich bei 28 km/h bzw. 36 km/h lagen. Die dennoch erreichte Lärmreduktion lässt sich durch die Verstetigung des Verkehrsflusses erklären (weniger starke und seltenere Beschleunigungsvorgänge). Demnach lässt sich bezüglich der avisierten Ziele eine positive Bilanz der bisherigen Maßnahme ziehen.

Weitere Schritte
Im weiteren Vorgehen wird nun vorgeschlagen, eine erneute Lärm-BERECHNUNG durchführen zu lassen, da nur Berechnungen und nicht die oben genannte Messungen Grundlage für weitere verkehrsrechtliche Maßnahmen sein dürfen. Dabei würden auch die Verkehrsmengen nochmals neu gezählt (aktualisiert).

Mögliche weitere Vorgehensweise
Vorbehaltlich der Ergebnisse oben genannter Berechnungen und der Finanzierung der Mehraufwendungen könnte die mittelfristig angekündigte Instandsetzung des Asphaltbelages in der Lebacher Straße dazu genutzt werden, in problematischen Bereichen lärmmindernden Asphalt (LOA) aufzubringen, um eine weitere Pegelminderung zu erreichen. Die Instandsetzung steht im Jahr 2022 in der Lebacher Straße an.
Da der Wunsch, den Lkw-Durchgangsverkehr zu untersagen, dennoch besteht und neben der Lebacher Straße auch für andere Straßen vorgetragen wurde, wird die Verwaltung dem Stadtrat vorschlagen, vorbehaltlich einer Finanzierung im Haushalt 2019 ein Verkehrsgutachten hierfür anfertigen zu lassen. Dieses soll für die lokale und/oder die gesamtstädtische Ebene die betroffenen Lkw-Verkehrsmengen feststellen, Verkehrsverlagerungen prognostizieren und die mit einer solchen Maßnahme verbundenen Auswirkungen auf andere Straßenzüge beschreiben. Die Darstellung dieser Sachverhalte ist Voraussetzung für Fahrverbote, die von der Obersten Straßenverkehrsbehörde genehmigt werden müssen.

Anschaffung des Lastenfahrrades „Molschder Muli“ schreitet voran!

Die Anschaffung eines Lastenfahrrades für Malstatt geht voran.
Die Arbeitsgemeinschaft für das „Lastenfahrrad Molschder Muli“ hat sich getroffen und kann einen positiven Zwischenstand verkünden!

Zur Arbeitsgemeinschaft gehören unter anderem der Fahrradclub ADFC, der Weltveränderer e.V., der Stadtteilverein „Malstatt – gemeinsam stark e.V.“ sowie die Zukunftsarbeit Molschd (ZAM). Unterstützt wird die AG von Stadtteilmanagerin Hana Jelassi.

Nachdem der städtischen Verwaltung ein strategisches Konzept mit Finanzierungsplanung vorgelegt wurde, kamen in den letzten Tagen von dort positive Signale, was die Umsetzung betrifft. Nun geht es unter anderem darum, aus den möglichen Standorten des Molschder Muli den bestmöglichen im Oberen Malstatt auszuwählen. Das Buchungssystem, welches den schnellen und unkomplizierten Zugang zu den Lastenfahrrädern in der Stadt sicher stellen soll, muss von einem Experten (weiter) entwickelt werden. Die Pflege und Unterhaltung des elektrisch betriebenen Bikes kann mit ehren- und hauptamtlicher Manpower geleistet werden.

Unternehmer Thomas Abel auf einem seiner Lastenfahrräder

Und das Allerwichtigste: Das alternative Mobilitätswerkzeug ist politisch gewollt, soll es doch exemplarisch deutlich machen, dass es zu LKW und Dauerstau im Oberen Malstatt Alternativen gibt!
Die Arbeitsgruppe „Lastenfahrrad Molschder Muli“ geht davon aus, dass nach den SPD-Fraktionen in Stadt- und Bezirksrat weitere politische Gruppierungen folgen, so dass das Pilotprojekt zukünftig auf einem breiten gesellschaftspolitischen Konsens ruht!

Die Vorarbeiten im Stadtteil schreiten jedenfalls voran und machen Lust auf eine zügige Umsetzung. Erste Gelegenheit für die Molschder, ein Lastenfahrrad zu testen, wird der Frühlingsmarkt am Samstag, den 30.03.2019 auf dem Pariser Platz sein. Dort stellt der Saarbrücker Velo-Unternehmer Thomas Abel das E-Bike zu Übungszwecken auf und informiert über die Einsatzmöglichkeiten!

Fliesenlegermeister
Karsten Kremer

Ihr zuverlässiger Partner für das Verlegen von Fliesen und Natursteinplatten

Eifelstraße 28 · 66113 Saarbrücken
Lager: Lebacher Straße 60
Tel.: 06 81 / 75 40 280 · FAX: 06 81 / 75 40 209

Ehre den TOTEN – Hilfe den LEBENDEN

Bestattungen

Emil Kröner

seit 1935

Fachgeprüfte Bestatter

Tel. 0681 / 42504

66113 Saarbrücken
Früher: Frankenstraße 47/
JETZT auf dem Rodenhof, Neunkircher Straße 1
www.thiery-kroener-bestattungen.de

Ausstellung „Malstatter Menschen“

Bewohner erzählen von ihrem Malstatt, liebevoll „Molschd“ genannt.

Aus der Idee, Malstatt aus dem Blickwinkel seiner Bewohner vorzustellen, ist im Laufe des Jahres 2018 eine Sammlung von Bildern und Texten erwachsen. Das Stadtteilprojekt „Zu Hause in Molschd“ hat mit Familien, Personen und Gruppen gesprochen und ihre Perspektive auf Molschd in Wort und Bild eingefangen. Daraus sind 15 Porträts entstanden, unter anderem von Rapper Veton, Bürgermeister Ralf Latz und einer Familie aus Syrien. Diese und einige andere haben dabei von ihren Eindrücken, Erlebnisse und Erfahrungen in und rund um Malstatt erzählt: davon, was sie begeistert und bewegt, aber auch was sie stört oder traurig stimmt. Alle leben sehr gerne in Saarbrücken-Malstatt.

Die Eröffnung der Ausstellung war am Donnerstag den 21.März im Soziokulturellen Zentrum BREITE63

Veranstalter sind das AWO Stadtteilprojekt „Zu Hause in Molschd“ in Zusammenarbeit mit Marina Hetheier und Stefan Bernarding.

Da “Malstatter Menschen“ als Wanderausstellung konzipiert ist, soll sie danach in weiteren Saarbrücker Stadtteilen zu sehen sein.

Volksbühne Saar ermöglicht Theaterbesuche

Die Volksbühne Saar setzt sich schon seit 1957 dafür ein, dass Theater für alle möglich wird. Gerade Theaterbesuche scheitern oft am Geldbeutel und der Verein „Volksbühne Saar“ sucht Sponsoren und setzt sich für kostengünstige Theaterkarten ein.

Die Vorstandsmitglieder Karin und Wilhelm Offermanns kamen auf die Diakonie Saar zu, mit dem Angebot kostengünstige Theaterbesuche im Saarbrücker Staatstheater für Molschder Eltern und Kinder zu ermöglichen.
Ein Riesen-Highlight war im Dezember „Peterchens Mondfahrt“ für einige Kinder aus dem Kindertreff des Stadtteilbüros. Fast alle Kids waren zum ersten Mal in einem Theater und waren restlos begeistert.
Im Januar waren dann die Erwachsenen an der Reihe mit den „Blues Brothers“. Auch hier gab es viele Erwachsene, die das erste Mal im Theater waren und glücklich und lächelnd aus dem Theater kamen.

Die Theaterbesuche sollen auch in diesem Jahr weitergehen. Für Kinder und Jugendliche ist der Theaterbesuch kostenlos, Erwachsene zahlen einen anteiligen Preis.

Für die Kooperation mit dem Quartiersmanagement Malstatt der Diakonie Saar bietet die Volksbühne ein Kontingent von jeweils 20 Karten für folgende Vorstellungen an:

Do. 24.03. Csàrdàsfürstin (Operette) 2,00 (Anteil Erw.)So. 04.04 Csàrdàsfürstin (Operette) 2,00
So. 05.05. Auf die Pauke, fertig, los! (Kinderkonzert)Do. 30.05. Shakespeare in Love (Musical) 1,50
Mi. 26.06. Minna von Barnhelm (Schauspiel) 1,00

Interessierte melden sich bitte bei Hana Jelassi, Quartiersmanagement Malstatt, Rheinstraße 29, 66113 Saarbrücken, Tel.: 0172 4580 303; E-Mail: hana-jelassi@dwsaar.de

Szene aus der Operette „Csàrdasfürstin“

WAHLEN 2019

Am **26.5.2019** können in Saarbrücken ca. 140.000 Wahlberechtigte an den Kommunal- und Europawahlen teilnehmen.

Folgende Gremien werden gewählt:

- die Vertreterinnen und Vertreter für die vier Saarbrücker **Bezirksräte**
- den Saarbrücker **Stadtrat**
- die **Regionalversammlung** des Regionalverbandes Saarbrücken
- Zudem findet die Wahl zum **9. Europäischen Parlament** statt.

Für die Landeshauptstadt Saarbrücken ist der/die **Oberbürgermeister*in** und für den Regionalverband Saarbrücken der/die **Regionalverbandsdirektor*in** zu wählen.

Warum wählen?

Wahlen sind die einfachste Möglichkeit, sich als Bürgerin und Bürger in einer Demokratie zu beteiligen. Sie sind die typischste und wichtigste Partizipationsmöglichkeit. Die Wahl steht prinzipiell allen Bürgerinnen und Bürgern des Landes offen.
In einer Demokratie dürfen wir wählen. Das ist nicht selbstverständlich. Durch Wahlen wird die politische Macht regelmäßig neu verteilt. Und wir können durch die Wahl mitbestimmen. Hier haben wir Ihnen **10 gute Gründe**, wählen zu gehen aufgelistet:

1. Weil es mein Recht und Privileg ist!

Nur das Volk kann seine Vertreter entsenden. Artikel 20 des Grundgesetzes garantiert die Demokratie und ist Grundlage dafür, dass jeder Wahlberechtigte aktiv an der Demokratie mitwirken kann. In vielen anderen Ländern ist das nicht selbstverständlich.

2. Weil jede Stimme zählt!

Oft geht eine Wahl sehr eng aus. Da kommt es dann auf jede einzelne Stimme an, um der Partei an die Macht zu verhelfen, die ich unterstütze. Meine Stimme ist wichtig!

3. Weil andere entscheiden, wenn ich nicht wähle!

Werden Stimmen nicht abgegeben, gehen sie verloren. Gehe ich also nicht wählen, werden andere entscheiden, wer mich vertritt.

4. Weil Wählen mich vor Extremismus schützt!

Wer nicht wählt, erleichtert es extremistischen Strömungen, einen größeren Einfluss auf die Politik zu bekommen. Eine hohe Wahlbeteiligung und dadurch auch meine Stimme kann ein böses Erwachen verhindern.

5. Weil Nichtwählen aus Protest nicht funktioniert!

Will ich einer Partei einen Denkzettel verpassen, indem ich nicht wähle, funktioniert das nicht. Meine Stimme fällt einfach unter den Tisch. Wähle ich hingegen, kann ich eine Partei klar der anderen vorziehen. Nicht zu wählen schadet keiner Partei.

6. Weil Wählen heißt, Verantwortung zu übernehmen!

Die Politik entscheidet heute über viele Themen von morgen, die Menschen in Zukunft betreffen werden. Nichtwählerinnen und Nichtwähler verzichten darauf, Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen und sie aktiv mitzugestalten.

7. Weil ich aktiv die Politik beeinflussen kann!

Mit meiner Stimme nehme ich Einfluss auf die Politik. Die wiederum nimmt Einfluss auf wichtige Fragen des Alltags.

8. Weil auch ungültige Stimmzettel zählen!

Lieber einen ungültigen Stimmzettel abgeben, als gar nicht wählen zu gehen - denn ungültige Stimmen zählen in die Wahlbeteiligung hinein. Viele ungültige Stimmen setzen ein symbolisches Signal: Das Politik-interesse ist da, aber die Parteien stehen nicht für diese Wählerinnen und Wähler.

9. Weil Wählen Bürgerpflicht ist!

Niemand ist gezwungen, zur Wahl zu gehen. Aber ich habe die Freiheit dazu - und sollte sie nutzen! Eine Demokratie kann nur dauerhaft bestehen, wenn sich Bürgerinnen und Bürger an ihr beteiligen.

10. Weil ich mit meiner Wahl entscheide, wer gewählt wird!

Es geht um den Menschen, der meinen Lebensort repräsentiert und die politischen Geschäfte in der Hand hat.

Molschd wählt – Wähl Mol(schd)!

Am 26.05. stehen sechs Wahlen an. Hier können alle Wahlberechtigten mitentscheiden, wie es mit ihrem Stadtteil, ihrer Stadt und Europa weitergehen soll.
Das Projekt „Molschd wählt“ möchte die Wahlbeteiligung erhöhen und rechtspopulistischen Strömungen entgegenwirken.

Gründe, nicht wählen zu gehen, gibt es viele. Manche interessiert Politik nicht, weil sie glauben, dies würde nichts an ihrem Leben ändern. Und außerdem würde ihre Stimme doch sowieso keinen Unterschied machen. Andere denken, die Kandidierenden würden sich nach der Wahl nicht mehr für das einsetzen, was sie noch vor der Wahl versprochen haben. Denn Politikerinnen und Politiker seien doch nur Befehlsempfängerinnen und Befehlsempfänger von Wirtschaftsbossen.

Politik beinflusst das Leben aller Menschen

Doch Politik beeinflusst das Leben aller Menschen. Sie entscheidet zum Beispiel darüber, wie viel Gelder einem Stadtteil zugutekommen, um Straßen zu sanieren, Spielplätze zu bauen, öffentliche Plätze zu verschönern, Stadtteilfeste zu feiern und um Bildung und Teilhabe zu ermöglichen. In den Wahlbezirken Unteres Malstatt (123), Leipziger Straße (124) und Jenneweg (125) haben sich bei den letzten Kommunalwahlen vor fünf Jahren drei von vier Wahlberechtigten nicht an der Wahl beteiligt. Wenn nur jeder vierte sich an den Wahlen beteiligt, fehlt den gewählten Vertreterinnen und Vertretern die notwendige Argumentationskraft, um für ihren Stadtteil die notwendigen Maßnahmen durchsetzen zu können. Denn wer nur eine geringe Zahl an Menschen hinter sich versammelt, kann später politisch nicht das einfordern, was er oder sie in der Wahl versprochen hat. Wer möchte, dass der Stadtteil Malstatt sauber, sicher und wirtschaftlich wie sozial lebendig bleibt, braucht nichts weiter zu tun, als am 26. Mai eine Vertreterin oder einen Vertreter zu wählen, der/die sich stellvertretend in Saarbrücken-Malstatt genau dafür einsetzt.

Wenn die politischen Vertreter aus Malstatt etwas erreichen sollen, wrid jede Stimme gebraucht.

Das Wählen in einem der Wahllokale nimmt kaum mehr Zeit in Anspruch als der Kauf einer Zigarettenschachtel. Wählen ist aber nicht nur gesünder als Rauchen, es gibt Ihnen auch ein gutes Gefühl, ihrem Grundrecht nachgekommen zu sein. Wenn man gemeinsam wählt, kann man dies auch noch mit einem gediegenen Umtrunk feiern und

gespannt auf die ersten Hochrechnungen der Wahlergebnisse blicken. Im Projekt „Molschd wählt“ wollen wir gemeinsam mit Ihnen dafür sorgen, dass die Wahlbeteiligung in Saarbrücken-Malstatt steigt. Denn einem Stadtteil mit hoher Wahlbeteiligung werden die gewählten Vertreterinnen und Vertreter künftig mehr Aufmerksamkeit widmen. Sie können sich dann auch noch besser um all die kleinen und großen Straßenlöcher, über die wir stolpern und um all die Dreckecken, die uns stören, kümmern.

Aber es steht auch noch mehr auf dem Spiel. Der Stadtteil Malstatt ist ein vielfältiger und lebendiger Stadtteil. Wie eine Studie der Bertelsmann Stiftung zeigt ist ein alarmierender Aufstieg an rechtspopulistischen Einstellungen auch in der politischen Mitte zu verzeichnen. Im sogenannten postfaktischen Zeitalter führen populistische Schwarz-Weiß-Dichotomien, „wahres Volk gegen korrupte Elite“ und „Deutsche gegen Nicht-Deutsche“, zu einer zunehmenden Spaltung des Gemeinwesens. Soziale Konflikte gehen einher mit einem zusätzlichen Ausschluss von Menschen, die am stärksten von Armut betroffen sind. Dem Verlust an sozialen und politischen Teilhabechancen dieser Menschen und dem (weltweit) zu beobachtenden Aufstieg des Rechtspopulismus gilt es dringend entgegenzuwirken. Auch dazu möchten wir mit Ihnen einen Beitrag leisten.

Denn nur wer selbst wählt, darf sich hinterher beklagen.

Wenn Sie uns in unserem Vorhaben unterstützen möchten, können Sie sich gerne an uns wenden.

Christian Schröder (Stadtteilbüro Malstatt), Kontakt: c.schroeder@quarternet.de

Das Projekt wird im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie der Landeshauptstadt Saarbrücken durchgeführt und gefördert durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ bzw. des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der Autor die Autoren die Verantwortung.

Christian Schröder

Wer darf wählen?

Kommunalwahl

Für die Kommunal- und Direktwahlen ist wahlberechtigt, wer die folgenden Voraussetzungen erfüllt:

- 18 Jahre und älter ist,
- Deutscher oder EU-Bürger bzw. Bürgerin ist und
- mindestens 3 Monate vor dem Wahltermin im Gebiet des zu wählenden Gremiums wohnhaft ist
- und keinen Wahlrechtsausschluss hat.

Europawahl

Deutsche

Wahlberechtigt sind alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag

- 18 Jahre und älter sind,
- und keinen Wahlrechtsausschluss gemäß § 6a Abs. 1 EuWG haben.

Alle in Saarbrücken wohnenden wahlberechtigten Deutschen werden von Amts wegen in das Wählerverzeichnis der Gemeinde aufgenommen, in der sie am 42. Tag vor der Wahl mit Hauptwohnsitz gemeldet sind.

Bürgerinnen und Bürger aus der Europäischen Union

Die nicht-deutschen Unionsbürgerinnen- und Bürger haben die Möglichkeit, entweder in ihrem Heimatstaat oder in der Bundesrepublik Deutschland an der Wahl zum Europäischen Parlament teilzunehmen. In beiden Fällen müssen diese Unionsbürger einen Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis stellen. Unionsbürger, die ab 1999 bereits einen Antrag gestellt haben und zwischenzeitlich nicht in das Ausland verzogen waren, werden automatisch in das Wählerverzeichnis aufgenommen.
Das Antragsformular sowie weitere Informationen für Unionsbürgerinnen und Unionsbürger gibt es beim Bundeswahleiter. Das Formular steht auch unter der Internetadresse *bundeswahlleiter.de* zum Download bereit bzw. ist bei den GWAs als Vordruck erhältlich.

Wer wird gewählt?

Der Stadtrat

Der Stadtrat ist oberstes politisches Entscheidungsgremium der Landeshauptstadt. Dem Saarbrücker Stadtrat gehören 63 Stadtverordnete an. Der Stadtrat wird von den Bürgerinnen und Bürgern für die Dauer von 5 Jahren gewählt.

Funktionen und Aufgaben des Stadtrates

Der Stadtrat ist das Gremium der kommunalen Volksvertretung in der Landeshauptstadt Saarbrücken (LHS).
Die Mitglieder des Stadtrates sind **ehrenamtlich** tätig.

Nach der Saarländischen Kommunalverfassung bilden Stadtrat und Oberbürgermeister*in die Organe einer Stadt. Der Stadtrat stellt die Vertretung der Bürgerinnen und Bürger (kommunale Volksvertretung) dar. Er legt die Grundsätze für die Verwaltung der Stadt fest und entscheidet über alle Selbstverwaltungsangelegenheiten einer Stadt.
Die Mitglieder des Stadtrates sind ehrenamtlich tätig und haben eine besondere Treuepflicht gegenüber der Stadt. Sie handeln nach ihrer freien, nur durch die Rücksicht auf das Gemeinwohl bestimmten Gewissensüberzeugung. Sie üben ein freies Mandat aus und sind somit an Aufträge und Weisungen nicht gebunden.

Der Stadtrat ist gegenüber den Beschäftigten der Stadtverwaltung die oberste Dienstbehörde. Im Rahmen der kommunalen Rechtsetzungshoheit ist der Stadtrat wichtigstes Organ in der kommunalen Selbstverwaltung. Damit der Stadtrat beschlussfähig ist, müssen alle Mitglieder ordnungsgemäß einberufen und mehr als die Hälfte der gesetzlichen Mitgliederzahl anwesend sein.
Die Sitzungen des Stadtrats sind öffentlich, soweit nicht Rücksichten auf das öffentliche Wohl oder berechtigte Interessen Einzelner entgegenstehen. Damit die Bevölkerung an den Sitzungen teilnehmen kann, müssen Zeit, Ort und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung rechtzeitig bekannt gegeben werden.
Der Stadtrat beschließt durch Abstimmungen und Wahlen. Wahlen beziehen sich auf Fragen der personellen Besetzung, Abstimmungen auf alle übrigen Entscheidungen. Abstimmungen sind in der Regel offen, Wahlen geheim. Beschlüsse werden grundsätzlich mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst, soweit keine andere gesetzliche Regelung getroffen ist.

Wer wird gewählt?

Oberbürgermeister*in

Leitung
Die/der Oberbürgermeister*in leitet und beaufsichtigt den Geschäftsgang der Verwaltung. Sie/Er ist Dienststellenleiter*in im Sinne der Geheimhaltungsvorschriften. Die/Der Oberbürgermeister*in hat den Stadtrat über wichtige Angelegenheiten zu unterrichten.

Repräsentation
Der/Dem Oberbürgermeister*in obliegt die repräsentative Vertretung der Landeshauptstadt Saarbrücken. Sie/Er vertritt die Stadt in Rechts- und Verwaltungsgeschäften sowie in gerichtlichen Verfahren nach außen.

Information
Die/Der Oberbürgermeister*in unterrichtet die Einwohnerinnen und Einwohner in geeigneter Weise über wichtige Angelegenheiten der Stadt. Bei Planungen und Vorhaben soll sie/er die Einwohnerinnen und Einwohner rechtzeitig und umfassend über die Grundlagen, Ziele, Zwecke und Auswirkungen informieren. Die Unterrichtung ist so vorzunehmen, dass Gelegenheit zur Äußerung und zur Erörterung besteht. Zu diesem Zweck werden Einwohnerversammlungen durchgeführt und Sprechstunden veranstaltet.

Der Bezirksrat

Die Bürger der vier Stadtbezirke Mitte, Halberg, West und Dudweiler wählen alle fünf Jahre bei den Kommunalwahlen ihre Bezirksräte.

Aufgaben der Bezirksrät
Die wichtigsten Aufgaben des Bezirksrates sind (keine abschließende Aufzählung):
• Wahl der Bezirksbürgermeisterin / des Bezirksbürgermeisters
• Vorschlagsrecht bei allen Angelegenheiten, die den Stadtbezirk betreffen
• Anhörrecht vor Beschlussfassung des Stadtrates oder der Ausschüsse
• Entscheidungsrecht, sofern Stadtrat oder Bürgermeister nicht ausschließlich zuständig sind

Der Stadtbezirk Mitte
Der Stadtbezirk Mitte besteht aus den Stadtteilen Alt-Saarbrücken (19.822 Einwohner), St. Arnual (9.564 Einwohner), St. Johann (31.435 Einwohner), Eschberg (6.757 Einwohner) und **Malstatt (29.344 Einwohner)**. Im Stadtbezirk Mitte leben circa 97.000 Menschen.
Der Bezirksrat Mitte hat 20 Mitglieder. Ihre Amtszeit beträgt fünf Jahre.

Der Regionalverband Saarbrücken

Beim Regionalverband Saarbrücken handelt es sich um eine kommunale Gebietskörperschaft und einen aus der Landeshauptstadt Saarbrücken sowie den benachbarten Städten und Gemeinden Großrosseln, Völklingen, Püttlingen, Riegelsberg, Heusweiler, Quierschied, Friedrichsthal, Sulzbach und Kleinblittersdorf bestehenden Gemeindeverband.
Er nimmt gemeindeübergreifend Aufgaben vor allem in den Bereichen Umwelt, Schule, Kultur, Soziales, Jugendhilfe, Gesundheit, grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Tourismus und Arbeitsmarktpolitik wahr.
Organe des Regionalverbandes sind der Regionalverbandsdirektor, die Regionalversammlung, der Regionalverbandsausschuss und der Kooperationsrat.

Regionalverbandsdirektor*in

Die/Der Regionalverbandsdirektor*in wird von den Bürgerinnen und Bürgern des Regionalverbandes für zehn Jahre gewählt. Sie/Er erledigt die Geschäfte der laufenden Verwaltung und ist darüber hinaus zuständig für die Auftragsangelegenheiten. Außerdem ist sie/er Dienstvorgesetzte*r der Verbandsbediensteten und leitet die Regionalverbandsverwaltung.

Die Regionalversammlung

Die Regionalversammlung besteht aus den von den Bürgerinnen und Bürgern der zehn regionalverbandsangehörigen Gemeinden Völklingen, Großrosseln, Püttlingen, Riegelsberg, Heusweiler, Quierschied, Sulzbach, Friedrichsthal, Kleinblittersdorf, Saarbrücken gewählten Mitgliedern.
Die Amtszeit beträgt fünf Jahre. Die Regionalversammlung beschließt über alle Selbstverwaltungsangelegenheiten des Regionalverbandes, für die seine ausschließliche Zuständigkeit gesetzlich bestimmt ist oder für die er sich die Entscheidung ausdrücklich vorbehalten hat.
Alle Mandatsträger im Regionalverband Saarbrücken üben ihr Mandat **ehrenamtlich** aus.

Neue City-Residenz am Bürgerpark

Wer in Malstatt durch die St. Johanner Straße fährt oder das „CineStar“ besucht, dem fällt unweigerlich der große Gebäudekomplex rechts nebenan ins Auge. Hier entstehen 124 Wohnungen und ein Netto-Markt. Obwohl die Bauarbeiten noch andauern, sind bereits die ersten Bewohner in die „Cityresidenz am Bürgerpark“ eingezogen. Für uns ein Anlass, mehr über das Gebäude und seine zukünftigen Bewohner zu erfahren. Dafür besuchten wir den Bauleiter, Herr Maul, in seinem Büro in der St. Johanner Straße.
Wie uns Herr Maul berichtet, gliedert sich das Bauvorhaben in zwei Bauabschnitte, wobei der erste in den kommenden zwei Monaten fertiggestellt wird. Während der Bauphase kam es jedoch immer wieder zu Verzögerungen, zuletzt vor etwa einem Jahr durch Brandstiftung. Der Gebäudekomplex umfasst 100 Eigentums- bzw. Mietwohnungen und 24 Penthouse-Wohnungen. Die Kosten für den Bau belaufen sich dabei auf eine Gesamtsumme zwischen 30 und 40 Millionen Euro. Die Wohnungen sind überwiegend zwei bis drei Zimmer Wohnungen mit einer Fläche von 60 – 125 qm. Alle Eigentumswohnungen sind bereits verkauft. Die Käufer kommen sowohl aus dem Raum Saarbrücken als auch aus dem Raum Trier und Luxemburg. Gründe für das große Interesse sieht Herr Maul zum einen in der zentralen Lage des Gebäudes und dem angrenzenden Bürgerpark, zum anderen in der Barrierefreiheit der Wohnungen. Demzufolge beabsichtige ein Großteil der Käufer die Wohnung als Alterswohnsitz zu nutzen. Das Mieten einer solchen Wohnung ist nicht gerade günstig. Der Quadratmeterpreis liegt bei ungefähr 10 Euro + Nebenkosten. Somit trägt der Bau nicht unbedingt zur Entspannung auf dem Wohnungsmarkt im Quartier bei. Ein Gewinn für die Infrastruktur in Malstatt könnte dagegen der zukünftige Netto-Markt im linken Erdgeschoss des Gebäudes sein. Auf einer Ladenfläche von 1350 qm wird es neben dem üblichen Discounter-Sortiment auch einen Backshop geben. Eine weitere positive Wirkung des Gebäudes sieht Herr Maul in Bezug auf den Bürgerpark. Er geht davon aus, dass der Bürgerpark, primär im Interesse der Anwohner, besser gepflegt und häufiger von der Polizei kontrolliert werden wird und davon profitieren letztlich alle Malstatter.

Getränkedienst
Gummelt GmbH

GETRÄNKEFACHMARKT
HAUSLIEFERUNG
VERANSTALTUNGEN

Ihr Partner für Gastronomie

MIT IHRER BESTELLUNG BEGINNT
UNSER SERVICE

Am Torhaus 36
66113 Saarbrücken
Tel.: 0681 57613 Fax: 0681 5896374
mail@getraenke-gummelt.de

www.getraenke-gummelt.de

Neue Pläne für die alte Oberpostdirektion

Am 05.02.2019 hat der Stadtrat den vorgelegten vorhabenbezogenen Bebauungsplane „Umfeld ehemalige Oberpostdirektion/Klausenerstraße/ Poststraße“ in Malstatt ungeändert beschlossen.
Das Areal stellt aufgrund seiner Nähe zum Ludwigskreisel und der Westspange eine wichtige Entwicklungsfläche in exponierter Lage in der Kernstadt der Landeshauptstadt Saarbrücken dar. Dies wurde auch von dem Vorhabenträger erkannt, der einen ca. 1,4 ha großen Teilbereich des nur teilweise genutzten Areals erworben hat. Neueste Entwicklungen wie die geplante Sanierung und Umnutzung der leerstehenden ehem. Oberpostdirektion zu einem Hotel unterstreichen das Entwicklungspotenzial des Standortes.
Ziel ist es, das Areal als Wohn- und gemischt genutztes Quartier mit bis zu 200 Wohneinheiten zu entwickeln. Außerdem soll mit der Integration von ergänzenden Nutzungen, wie betreutem Wohnen, einer Pflegeeinrichtung für Senioren und einem Kindergarten ein Mehrwert erzeugt werden, welcher über das Areal hinausreicht.
Im Rahmen einer durch den Vorhabenträger, in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Saarbrücken, durchgeführten Mehrfachbeauftragung wurden drei Planungsbüros zur Teilnahme angefragt, die die gestellte Aufgabe gegen ein Bearbeitungshonorar innerhalb einer begrenzten Verfahrensdauer bearbeiteten. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgte im Einvernehmen zwischen dem Vorhabenträger und der Landeshauptstadt Saarbrücken unter qualitativen und fachlichen Gesichtspunkten. Nach Vorlage der finalen Konzepte durch die beteiligten Planungsbüros wurde unter dem Vorsitz von Prof. Wittfoht (als Vertreter des Gestaltungsbeirates) durch eine Jury aus Vorhabenträger und Vertreter der Landeshauptstadt nach intensiver Beratung eine Rangfolge der eingereichten Arbeiten einstimmig beschlossen. Auch die baupolitischen Sprecher waren in den Prozess eingebunden. (Quelle: Landeshauptstadt Saarbrücken)

Malstatt Scouts - auf der Suche nach beruflichem und unternehmerischem Neuland

Mit Malstatt Scouts hat im Januar ein neues Projekt in Malstatt begonnen. Über ein breites Spektrum unterschiedlichster Angebote unterstützt das Projekt Arbeitslose und Klein(st)unternehmen auf dem Weg zu einer gesicherten Existenz durch Arbeit und Geschäft.

Bei den Malstatt Scouts handelt sich um ein neues BIWAQ Projekt (Bildung, Wirtschaft und Arbeit im Quartier) welches von der Landeshauptstadt Saarbrücken beantragt wurde. Zur Umsetzung hat die Stadt das ZBB (Zentrum für Bildung und Beruf gGmbH) sowie die Diakonie Saar (Diakonisches Werk an der Saar gGmbH) als Kooperationspartnerinnen gewonnen. Gemeinsam werden die drei Träger in den nächsten vier Jahren im Stadtteil Projekte anbieten, die neben den genannten Zielgruppen auch dem Stadtteil selbst und seinen Bewohnerinnen und Bewohnern zu Gute kommen werden.

Schwerpunkt Grünflächen und Ladenleerstände im Quartier

Das ZBB wird schwerpunktmäßig im Garten- und Landschaftsbereich zusätzliche Maßnahmen starten, um die Grünflächen im Stadtteil attraktiver zu gestalten. Darüber hinaus werden die Mitarbeiterinnen des Projektes versuchen Leerstände im Quartier mit neuem Leben zu füllen. Hier geht es in erster Linie um leerstehende Ladenlokale, die wenn möglich einer neuen gewerblichen Nutzung zugeführt werden sollen. Wo dies nicht möglich ist, könnten die Ladenlokale in Form einer Übergangsnutzung zum Beispiel von Künstlern als Ausstellungsfläche genutzt werden. Alternativ wäre auch denkbar, die Schaufenster durch künstlerische Gestaltungen zu verschönern, wobei auch die Immobilien selbst dadurch aufgewertet würden. Ein drittes Arbeitsfeld des ZBB ist die Sanierung von heruntergekommenen Immobilien und Wohnflächen im Stadtteil. Hier wird aktuell noch abgestimmt, unter welchen Bedingungen solche Arbeiten durchgeführt werden können.

Alltagshilfen für ältere Menschen und Unterstützung von Gewerbtreibenden

Die Diakonie baut mit Unterstützung des neuen BIWAQ Projektes sein Angebot ‚Hilf mir mal' aus. Ältere Menschen und Personen, die Probleme in der Bewältigung von Alltagsarbeiten haben, können über das Projekt eine Unterstützung zum Beispiel bei Einkäufen oder kleineren Tätigkeiten im Haushalt erhalten.
Ein weiterer sehr wichtiger Baustein ist die Unterstützung von Klein- und Kleinstunternehmen im Stadtteil. Hier geht es in erster Linie um Gewerbetreibende, die noch nicht so lange in Deutschland sind und sowohl mit der Sprache, wie auch mit den Grundsätzen der Unternehmensführung noch nicht so vertraut sind.

Digitale Kompetenzen vermitteln

Ein letzter aber ebenso wichtiger Baustein ist die Vermittlung digitaler Kompetenzen. Aktuell werden Angebote vorbereitet, die sowohl Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils, wie auch Gewerbetreibende im Umgang mit digitalen Medien und dem Internet unterstützen werden.

Sowohl beim ZBB wie auch in der Diakonie Saar sind jeweils 15 Arbeitslose im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten eingesetzt. Einerseits unterstützen sie die oben beschriebenen Angebote der beiden Träger und andererseits erhalten sie selbst auch Hilfestellungen bei ihrer Orientierung auf dem Weg zu einem neuen Arbeitsplatz oder bei der Bewältigung aktueller Problemlagen.

Dies ist ein erster kurzer Überblick über die wichtigsten Handlungsfelder des Projektes ‚Malstatt Scouts'. Im Laufe der nächste vier Jahre werden sicherlich noch weitere Angebote hinzukommen. Darüber, sowie auch etwas ausführlicher über die bereits beschriebenen Ansätze, wird Sie das Molschder Blatt weiterhin informieren.

Für genauere Informationen wenden Sie sich bitte an den Projektmoderator Dieter Schumann unter Tel.Nr.: 0681/ 4 16 33 08 oder
E-Mail:
dieter-schumann@dwsaar.de.

Das Projekt ‚Malstatt Scouts' wird im Rahmen des EU Programms BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) durch das Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat und dem Europäischen Sozialfonds gefördert. Es wird von der Landeshauptstadt Saarbrücken in Kooperation mit dem Zentrum für Bildung und Beruf gGmbH und dem Diakonischen Werk an der Saar gGmbH durchgeführt.

Der Hambacher Platz wird umgestaltet – lebhafte Beteiligung inklusive

Am Freitag, den 8.3.19 stellten Maya Kohte, Kerstin Gruber und Volkmar Schulz vom Amt für Stadtgrün und Friedhöfe den Entwurf für die Gestaltung des Hambacher Platzes in der „Marktklause“ direkt am Platz vor. Etwa 20 Personen sind der Einladung der Quartiersmanagerin Hana Jelassi und des Stadtteilbüro Malstatt gefolgt, um den Entwurf zu diskutieren. Darunter auch Bezirksbürgermeisterin Christa Pieper und Gabi Braun (SPD) vom Bezirksrat Mitte.

Der Platz soll künftig mehr Aufenthaltsqualität haben: Die Autos sollen am Rand des Platzes parken. Der Platz wird künftig nur noch von Marktbeschickern und der ZKE befahren werden können. Auch die Container werden am Rand des Platzes postiert.

Ideen für die mögliche Gestaltung des Platzes zu einem Ort der Begegnung wurden lebhaft diskutiert. Zum Beispiel mittels „Bücherbänken“, in denen Bücher zum Ausleihen gelagert sind. Gastronomiebetriebe könnten auf dem Platz bewirten.

Kerstin Gruber vom Amt für Grünanlagen erläuterte die Ergebnisse der ersten Befragung und den erstellten Plan

Insbesondere das denkmalgeschützte Toilettenhäuschen hatte es den Menschen angetan. Es wurde spontan die Gründung einer Arbeitsgruppe angeregt und Kontaktdaten gesammelt, um sich demnächst zu treffen.

Für den an den Platz angrenzenden Spielplatz soll es im Frühjahr einen ersten Termin geben, zu dem Kinder und Eltern eingeladen werden, um ihre Anregungen zur Neugestaltung der Spielfläche einzubringen.

Anfang 2020 sollen dann die konkreten Umbaumaßnahmen erfolgen. Insgesamt stehen 150.000 Euro zur Verfügung. Diese setzen sich aus jeweils 50.000 Euro von Stadt, Land und Bund zusammen. Wir wünschen uns, dass das derzeit noch schlafende Dornröschen wachgeküsst wird durch das Engagement von Malstatterinnen und Malstattern. Und der Platz zu einem lebendigen Quartiersmittelpunkt wird.
Heike Neu (ZAM)

Diakonie-Gespräch
Freiwilligendienst – wertvolle Zeit oder billige Arbeitskraft?

Der Freiwilligendienst ist eine besondere Form des bürgerschaftlichen Engagements. Er ermöglicht jungen Menschen ihre sozialen und interkulturellen Kompetenzen zu erweitern, sich persönlich weiterzuentwickeln und sich beruflich zu orientieren. Zugleich dient er auch der Sicherstellung vieler sozialer Dienste. Seit Monaten ist immer wieder in der Diskussion, die Dienste zur Pflicht für junge Menschen zu machen.

Die Diakoniestiftung Saar nimmt das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und den Bundesfreiwilligendienst (BFD) in ihrem aktuellen Diakonie-Gespräch unter die Lupe und lädt ein: am Dienstag, 28. Mai, um 19 Uhr nach Saarbrücken-Malstatt (Zur Malstatt 4). Unter dem Titel „Freiwilligendienst – wertvolle Zeit oder billige Arbeitskraft? Profil und Auftrag der Freiwilligendienste müssen neu geschärft werden.“ führt Marc Weyrich die Gesprächspartner durch die Veranstaltung. Neben einem FSJ-Absolventen, dem Referent für Freiwilligendienste bei der Diakonie Saar Thomas Spaniol, und einem Vertreter einer Einsatzstelle ist Prof. Dr. Gisela Jakob von der Hochschule Darmstadt zu Gast.

Der Eintritt ist frei. Im Anschluss an die Podiumsdiskussion besteht bei einem Umtrunk die Möglichkeit, mit den Teilnehmenden ins Gespräch zu kommen. Das Diakonie-Gespräch wird von SR2 Kulturradio aufgezeichnet und am 7. Juni um 19.15 Uhr im Rahmen der Sendung „Diskurs“ ausgestrahlt.

Kita BIBER

Bildung Inklusion Betreuung Erziehung Reggio

Die Kita Biber ist eine anerkannte Hospitations-Kindertagesstätte für Reggio-Pädagogik des Trägers der Lebenshilfe Saarbrücken.

Die Lebenshilfe Saarbrücken ist ein Zusammenschluss von Menschen mit geistiger Behinderung, ihren Eltern, sonstigen Angehörigen, Fachleuten, Förderern und Freunden. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Mensch mit geistiger Beeinträchtigung in seiner individuellen Persönlichkeit und mit seinen Bedürfnissen in allen Lebensphasen, in Tagesstätten, Wohnheimen, Einrichtungen zur Frühförderung und in Kindertageseinrichtungen.

Eine davon ist die Kita Biber im Jenneweg im Oberen Malstatt. Diese besuchen 90 Kinder mit und ohne Förderbedarf von der neunten Woche bis zum Schuleintritt. Wir bieten 30 Krippenplätze, 9 Plätze für Kinder mit besonderem Förderbedarf und 51 Kindergartenplätze. Unsere Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 07:00-19:00 Uhr.

Reggianisch zu arbeiten bedeutet für uns vor allem, die Kinder auf ihrem Weg zu selbstbewussten, selbstständigen, reflektierten und hinterfragenden Individuen zu begleiten. Als wichtigstes Erziehungsziel sehen wir daher u.a. die Erziehung zu Demokratie. Dies spiegelt sich in vielen demokratischen Prozessen in der Kita wider, in denen die Kinder miteinbezogen sind, oder die die Kinder sogar gemeinsam mit den Erzieherinnen und Erziehern entwickelt haben. Wir sehen uns als Begleiter der Kinder, die diese dabei unterstützen, ihr Wissen stetig forschend zu erweitern. Dies geschieht häufig durch Projekte, die durch das Interesse der Kinder an einem bestimmten Thema entstehen. Zudem haben wir Funktionsräume, wie das Bauzimmer, das Atelier, die Turnhalle, das Rollenspielzimmer, das Literaturzimmer, welche den Kindern zum Spielen, Lernen und Forschen bereitstehen. Als Grundvorrausetzung, um bestmöglich spielend und forschend zu lernen, sehen wir die Beziehung von unseren Kindern zu uns Erzieherinnen und Erziehern. Diese ist von gegenseitiger Wertschätzung und Empathie geprägt. Wir sehen Kinder als eifrige Forscher und Konstrukteure ihres eigenen Wissens, wir Fachkräfte verstehen uns dabei als Begleiter, Impulsgeber mit wertschätzender Haltung. Inklusion wird in der Kita Biber gelebt, das bedeutet, dass wir alle Kinder und Familien in Ihrer Einmaligkeit willkommen heißen und wertschätzen. Wir können als multiprofessionelles Team, unter anderem bestehend aus Erzieherinnen und Erziehern, Kinderkrankenschwestern, Heilerziehungspflegerinnen- und Pfleger, Kinderpflegerinnen, einem Sozialpädagogen, mit den Kindern sehr bedürfnisorientiert arbeiten. Für uns sind Kommunikation und Interaktion dabei die Motoren sämtlicher inklusiver Prozesse und damit gleichzeitig die Grundlage unseres Handelns, auf der wir die Inhalte und Ziele des Saarländischen Bildungsprogramms umsetzen.

Christoph Bechtel (Sozialpädagoge in der Kita BIBER)

Lebenshilfe Saarbrücken Dienste gGmbH

Kita BIBER - Bildung Inklusion Betreuung Erziehung Reggio
Jenneweg 127 66113 SB

Ansprechpartnerin:
Gabriele Hessemer
Tel.: 0681 / 98055-270
g.hessemer@lebenshilfe-sb.de

Molschder Frühling

am 30. März 2019

11:00 bis 17:00 Uhr

Pariser Platz

Im Programm:

Spiel & Spaß für Jung und Alt

Viele Infos rund um den Stadtteil

Nationale & internationale Speisen und Getränke

Special Guests:

Musik- & Tanzgruppen aus dem Stadtteil, etc.

Schirmfrau:

Bezirksbürgermeisterin Christa Piper

VERANTWORTLICH:

Stadtteilbüro Malstatt, Tel.: 9473516

ZAM, Tel.: 7615611

Diakonie Saar

ZAM

PGG

Gottesdienste Karfreitag und Ostern

Ev. Kirchengemeinde Malstatt:

Karfreitag, 19. April
Kirche Malstatt
10.00 Uhr Gottesdienste mit Abendmahl
Kirche Rußhütte
18:00 Uhr Gottesdienste mit Abendmahl (jeweils mit Pfr. Loos)

Ostersonntag, 21. April
Kirche Malstatt
07.00 Uhr Ostervorspiel Posaunenchor
07.30 Uhr Osterfeuer und anzünden der Osterkerze.
Danach versammeln sich alle zu einer kurzen liturgischen Feier vor und in der Kirche und gehen danach ins Gemeindehaus zum Osterfrühstück

Kirche Malstatt:
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Diakon D. Bröll)

Ostermontag, 22. April
Kirche Rußhütte:
10:00 Uhr Abendmahl - Familiengottesdienst (Pfr. Loos)

KÖNIG
Heizung | Sanitär | Solar
Wir machen das. Seit 1894.

Patrik König GmbH
Große Schulstraße 17
66115 Saarbrücken

: 0681-9 47 80-0
: 0681-9 47 80-20
info@koenig-heizung.de

Kath. Kirchengemeinde St. Josef

Gründonnerstag, 18. April
11.00 Uhr Kinderwortgottesdienst in der Krypta
St. Antonius
19:00 Uhr Liturgie zum letzten Abendmahl mit Kollekte für die Bahnhofsmission
St. Albert
20.00 Uhr Liturgie vom letzten Abendmahl

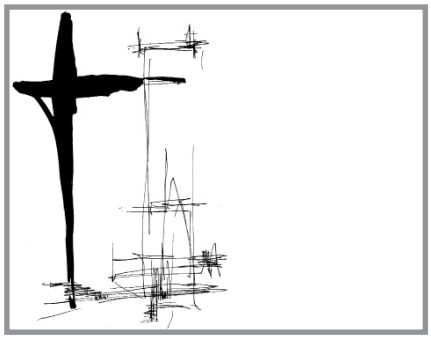
Karfreitag, 19. April
St. Paulus
11:00 Uhr Kinderkreuzweg
St. Josef
15:00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterb

Karsamstag, 20. April
St. Josef
07.00 Uhr Trauermette mit anschließ. Frühstück
St. Paulus
11.00 Uhr Ostereierfärben für Kinder
St. Albert
14.00 Uhr Osterwerkstatt für Kinder

Osternacht, 20. April
St. Josef
21.00 Uhr Feier der Osternacht mit anschließender Agape
St. Albert
05.30 Uhr Osterfeier mit anschließ. Frühstück

Ostersonntag, 21. April
St. Paulus
10:00 Uhr Osterhochamt
Ev. Kirche Rußhütte
10.00 Uhr Osterhochamt

Ostermontag, 22. April
St. Antonius
10:00 Uhr Gottesdienst mit anschließ. Frühschoppen und Ostereiersuchen



Abenteuerspielplatz Meiersdell

Osterferienprogramm

Mi., 17.04. Vorbereitungen Osterfrühstück
Für die ***Vorbereitungen zum morgigen Osterfrühstück*** werden Helfer gesucht, die beim Backen von Brötchen, Brot und Kuchen unterstützen.
Beginn: 12 Uhr Kosten: keine Alter: ab 6 Jhr.

Do., 18.04. Gesundes Frühstück
Zu unserem 14. Osterfrühstück laden wir alle Eltern und Kinder unseres Stammpublikums herzlich ein. Gemeinsam mit den Kindern bereiten wir ein leckeres Buffet vor. **Beginn: 11 Uhr**
Kosten: keine Anmeldung erforderlich!

Von Freitag 19.04. bis Dienstag 22.04. ist der Spielplatz geschlossen.

Di., 23.04. Filzarbeiten
Aus bunter Filzwolle werden in der Nassfilztechnik kleine Hummeln zur Frühlingsdekoration gefilzt.
Beginn: 14 Uhr Kosten: keine Alter: ab 7 Jhr.

Mi., 24.04. Frühlingswanderung mit anschließendem Hot- Dog-Essen
Gemeinsam mit Euch wollen wir uns bei hoffentlich frühlingshaften Temperaturen in den nahegelegenen „Urwald vor den Toren der Stadt“ begeben.
Denkt an Selbstverpflegung für unterwegs, sowie an wettergemäße Kleidung und festes Schuhwerk.
Treffpunkt: 11:30 Uhr Kosten: keine
Alter: ab 6 Jahren Anmeldung: bis 18.04.
(nur für Stammkinder)
Der Spielplatz bleibt geschlossen.

Do., 25.04. Gestalten von Blumentöpfen
Kleine Blumentöpfe können beliebig verziert oder angemalt werden. Am nächsten Tag besteht die Möglichkeit, sie mit Erde und Kressesamen oder Blumen zu befüllen..
Beginn: 14 Uhr Kosten: keine Alter: ab 6 Jhr.

Fr., 26.04. Traditionelles Osteressen
Wir laden alle Stammkinder zu Möhrensuppe und Möhrenwaffeln ein.
Beginn: 12 Uhr Kosten: keine
Anmeldung: bis 25.04. Alter: ab 6 Jahren

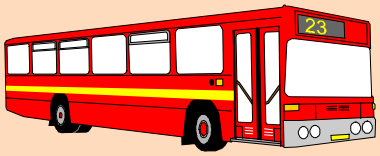
Viel Spaß beim Ferienprogramm wünscht das Team des Abenteuerspielplatzes

In den Ferien ist der Spielplatz von 11.30 Uhr bis 18.30 Uhr geöffnet.

Neben den Ferienangeboten bietet das große abwechslungsreiche Außengelände die Möglichkeit, Spielmaterialien und Fahrzeuge auszuleihen.
Für die Teilnahme von Gruppen ist grundsätzlich eine Absprache erforderlich.

Landeshauptstadt Saarbrücken
Abenteuerspielplatz Meiersdell
Bülowstraße
66113 Saarbrücken
Telefon +49 681 74112
www.saarbruecken.de

ZAM - Tagesfahrt



am 6. Juli

in den Eifelpark - Gondorf

Kosten:
Fahrt und Eintritt in den Park:

Erwachsene		18 €
Kinder	4 - 14 Jahre	12 €
Kinder	0 - 3 Jahre	5 €

Abfahrt:
8.00 Uhr Café ZAM (Cottbuser Platz)
8.15 Uhr Pariser Platz
Rückkehr ca. 19 Uhr
Anmeldung bei der ZAM: 76 1 56 - 10

Kunst im öffentlichen Raum

Werke des Künstlers Alexander Karle in Molschd

Der Künstler Alexander Karle hat in Molschd in den letzten Monaten einige schöne Werke hinterlassen.

Eine seiner Arbeiten ist die Gestaltung eines Pfeilers der Westspange.

Ich habe Alexander Karle dazu befragt:

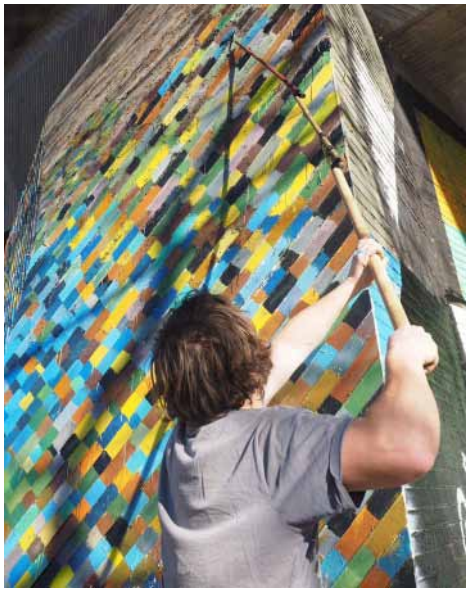
„Die Dosen habe ich aus der ehemaligen Becolin-Fabrik mitgenommen, bevor sie abgerissen wurde. Ich fand den Gedanken interessant an dem wichtigsten Verkehrsverbindungsknoten - der Westspange - mit diesen Farben ein Bild zu malen, weil sicherlich viele der dort hergestellten Farben, um diese Brücke transportiert wurden.

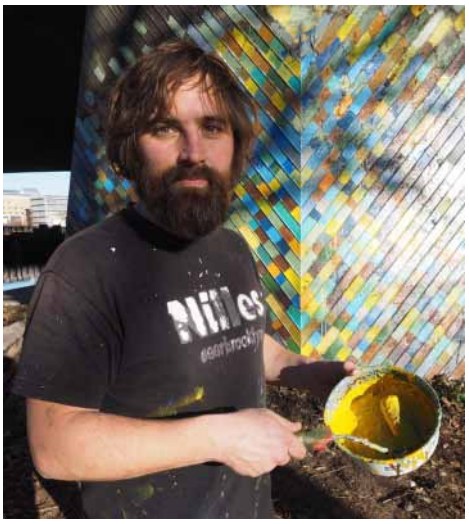
Die Lackdosen wurden Stück für Stück nacheinander geöffnet und verstrichen, ohne vorher zu wissen, welche Farbe als nächstes kommt.

Es geht somit fast mehr um den Arbeitsprozess als das Endergebnis.

Jemand sagte, es sähe aus wie ein Engel, das fand ich ganz schön.“

Die Pfeiler sowie weitere Flächen am Bürgerpark sind von der Stadt Saarbrücken für die farbliche Gestaltung freigegeben.





Quartiersgarten

Der Bretterwand des Quartiersgartens in der Lebacher Straße, welche zuvor auch schon von ihm gestaltet war, wurde auch ein neuer Look verpasst. Hier wird es im Frühjahr nach der Winterpause auch wieder weitergehen und es entsteht wieder ein Ort zum Gärtnern und um sich zu begegnen. Wer sich auch gerne im Garten engagieren möchte, kann sich gerne beim Quartiersmanagement melden!

Molschder Kunstkästen

Auch am Projekt „Molschder Kunstkästen“ hat sich Karle beteiligt und einen Kasten im Unteren Malstatt gestaltet. Mit diesem Projekt sollen nach und nach graue Verteilerkästen im Stadtteil bunt werden. Nun - bei besserem Wetter - können wieder ganz viele Verteilerkästen gestaltet werden.

Wir freuen uns über weiteres Engagement im Stadtteil!

Hana Jelassi
Quartiersmanagement Malstatt

Bei Fragen zu dem Projekt „Molschder Kunstkästen“ und weiteren Gestaltungsideen im öffentlichen Raum könnt Ihr Euch gerne an das Quartiersmanagement Malstatt wenden:

Telefon: 0681 94063149
oder per Mail:
quartiersmanagement-malstatt@dwsaar.de

Malstatt Quartier

malstatt_quartiersbuero

ZKE lässt Abladeplätze für wilden Müll durch privaten Sicherheitsdienst überwachen

Der Zentrale Kommunale Entsorgungsbetrieb (ZKE) lässt seit Februar Orte im gesamten Stadtgebiet, an denen häufig wilder Müll abgelagert wird, durch einen privaten Sicherheitsdienst überwachen.

Im Rahmen der städtischen Kampagne „Sauber ist schöner. Aus Liebe zu unserer Stadt.“ verfolgt der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) bereits seit 2007 illegale Müllablagerungen. Seit Mitte 2018 kontrollieren zusätzlich zwei Außendienstmitarbeiter des ZKE, die sogenannte „Umweltstreife“ regelmäßig Straßenzüge, in denen vermehrt illegal Müll entsorgt wird und leiten Bußgeldverfahren gegen die Verursacher ein.

„Mit der Überwachung der Problemstellen kommt der ZKE dem Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger nach stärkeren Kontrollen und Ahndung der Verursacher nach. Wir hoffen, dass wir die Stadtsauberkeit so nachhaltig verbessern und damit Kosten einsparen können“, erklärt ZKE-Werkleiter Bernd Selzner.

Die Überwachung einzelner Problemstellen ist sehr zeitintensiv. Um Verursacher wilder Müllablagerungen zu stellen, müssen Mitarbeiter überwiegend in den Abend- und Nachtstunden über einen längeren Zeitraum in Sichtweite der Ablagerungsplätze ausharren. Der Sicherheitsdienst wird zu Zeiten eingesetzt, in denen eine Kontrolle durch den KOD und die Umweltstreife des ZKE aus personellen Gründen nicht erfolgen kann.

Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes observieren an drei Tagen in der Woche, insbesondere in den Abend- und Nachtstunden, Problemstellen wie zum Beispiel Standplätze für Glas-, Papier-, und Altkleidercontainer. Verursacher von wilden Müllablagerungen machen sie auf ihre Vergehen aufmerksam. Im Falle einer Ordnungswidrigkeit bringen sie diese beim Ordnungsamt zur Anzeige.

Die Überwachung der Problemstellen soll vorerst auf Probe erfolgen. Damit will der städtische Entsorger testen, ob sich dadurch die Verschmutzungen tatsächlich verringern. Dies wird der ZKE an den betreffenden Stellen beobachten und entsprechend bewerten.

Hintergrund

An Containerstandorten, aber auch an anderen Stellen im gesamten Stadtgebiet kommt es immer wieder zu starken Verschmutzungen durch illegale Ablagerungen von Rest- und Sperrmüll, Elektrogeräten oder sogar Schadstoffen wie zum Beispiel Altöl. Die aufwändige Entsorgung dieser Ablagerungen kommt alle Saarbrücker teuer zu stehen. So beliefen sich die Kosten für die Entsorgung wilden Mülls im Jahr 2017 auf rund 240.000 Euro.

Strom- und Heizkosten im Blick

Aktionstag der Verbraucherzentrale mit persönlicher Beratung. Thema Energiesparen am 11. April 2019 in Malstatt.

Wer Fragen zur Strom- und Heizkostenabrechnung hat oder wissen will, wie mit relativ geringen Mitteln Energie und damit Geld gespart werden kann, dem hilft die Verbraucherzentrale. Im Rahmen einer ausführlichen persönlichen Energieberatung im Büro Malstatt der Verbraucherzentrale erhalten Sie Antworten und Tipps zu Ihren Fragen rund um das Thema Energie. Die Energieberaterin Cathrin Becker nimmt sich Zeit für ein persönliches Gespräch. Sie geht ausführlich auf Ihre Fragen ein und hilft mit Empfehlungen.

Termine für eine kostenlose, persönliche Beratung am 11.04.2019 von 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr können Sie unter der Telefonnummer 0681 – 686196-11 bei Bettina Zeller und Hermann J. Neumann vereinbaren.

Unser Büro finden Sie in der St.-Josef-Str. 1, 66115 Saarbrücken, direkt gegenüber vom Malstatter Markt.

Sie wollen mehr erfahren?
Kontaktieren Sie uns gerne:

Dienstags kostenlose Sprechstunde
von 13:30 – 17:00 Uhr
malstatt.quartier@vz-saar.de
verbraucherzentrale-saarland.de

Sauberkeit ist uns wichtig!

WWW.ZKE-SB.DE

Dir auch?

sauber ist schöner

ZKE
IHR ENTSORGER

Neue Richtwerte für Unterkunftskosten ab 01.02.19

Ab dem 1. Februar gelten neue Richtwerte für Unterkunftskosten im Regionalverband Saarbrücken. Neben den Empfängern von Hartz IV haben auch Empfänger aus der Sozialhilfe und dem Asylbewerberbereich Anspruch auf diese Leistungen. Wie alle Kommunen in Deutschland muss der Regionalverband Saarbrücken in regelmäßigen Abständen den sogenannten „grundsicherungsrelevanten Mietspiegel“ neu erstellen, der das tatsächliche Mietniveau für Wohnungen des einfachen Standards im Regionalverbandsgebiet abbildet. Im vergangenen Herbst wurden rund 4.000 Haushalte nach dem Zufallsprinzip angeschrieben, um über einen Fragebogen Informationen zur jeweiligen Miethöhe zu erhalten. In die Berechnung mit eingeflossen sind zudem unter anderem Daten des Jobcenters und des Sozialamtes, der Online-Plattform Immowelt sowie der großen Vermieter in der Region.

Kosten der Unterkunft (KdU)
Für die Kosten der Unterkunft ist die Bruttokaltmiete ausschlaggebend. Diese umfasst die Grundmiete zuzüglich kalte Betriebskosten (also ohne Individual-Strom und Heizung). Die Ausweisung der Bruttokaltmiete als Angemessenheitsgrenze wird vom Bundessozialgericht zwingend vorgeschrieben. Falls Sie bisher mehr Miete zahlen sollten, als das Jobcenter aufgrund der alten Richtwerte für angemessen hält, Sie also etwaige Mehrkosten selbst zahlen müssen, können Sie formlos beim Jobcenter eine Überprüfung aufgrund der neu geltenden Richtwerte beantragen.

	1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	Jede w. Person
Wohnungsgröße	bis 45 qm	45 – 60 qm	60 – 75 qm	75 – 90 qm	15 qm
Bruttokaltmiete neu	**398,36€**	**460,42€**	**558,46€**	**646,30€**	**105,18€**
Bruttokaltmiete alt	370,07€	430,65€	515,71€	601,26€	93,97€

Alleinerziehende erhalten durchschnittlich ca. 50 Euro zusätzlich.

Analoges Kabelfernsehen abgeschaltet

Die Verbraucherzentrale hat das Wichtigste zu Auswirkungen und Alternativen der Analog-Abschaltung zusammengefasst.

Das Wichtigste in Kürze:

Betroffen von der Umstellung waren alle analogen Kabel-TV-Haushalte im Saarland. Betroffene können auf Alternativen zum Kabelanschluss umsteigen oder müssen ihre Hardware aufrüsten. Für digitales Kabelfernsehen müssen Sie Ihren Vertrag beim Kabelanbieter nicht verändern.

Kabelfernsehen-Abschaltung: Wer ist betroffen?

Betroffen sind alle Kabelfernsehhaushalte im Saarland, die ihr Kabelsignal ausschließlich analog empfangen. Neuere Fernseher haben das Empfangsteil für digitales Kabelfernsehen (DVB-C) in der Regel bereits integriert. Betroffene Kabelfernsehen-Haushalte haben aber verschiedene Möglichkeiten, um auf Alternativen umzusteigen oder aufzurüsten.

Umstellung auf digitales Kabelfernsehen: so geht‘s

In den meisten Fällen kostet die Umstellung auf digitales Kabelfernsehen nichts. Sowohl die Öffentlich-Rechtlichen als auch die großen Privatsender sind digital bis mindestens Ende 2022 ohne Aufpreis zu empfangen. Heutige Fernseher haben das Empfangsteil für digitales Kabelfernsehen (DVB-C) zudem in der Regel bereits integriert. Ist dies der Fall, müssen Sie keine neuen Geräte kaufen.

Hardware aufrüsten

Wer kein digitales Empfangsgerät (Fernseher mit DVB-C-Tuner bzw. Kabelreceiver) besitzt, kann seinen Fernseher mit einem Empfangsteil für digitales Kabelfernsehen fit machen. Die DVB-C-Kabelreceiver gibt es im Handel ab etwa 40-50 Euro.

Keine Vertragsänderung nötig

Auch wenn Medienberater der Kabelnetzbetreiber zum Abschluss eines neuen und meist teureren Kabelvertrags raten: Ein neuer Vertrag mit dem Kabelanbieter ist durch die Analogabschaltung nicht notwendig.

Neue Sender-Sortierung

Mit der Abschaltung des analogen TV-Programms wurden auch die digitalen Sender neu sortiert. Somit sind auch diejenigen betroffen, die ihr Fernsehprogramm bereits digital empfangen – es muss ein neuer Sendersuchlauf gestartet werden, sobald der Anbieter umgeschaltet hat.

Alternative Empfangsarten

Neben dem Kabelanschluss können Sie für den Fernsehempfang auch auf Satellitenempfang, DVB-T2 (Antennenfernsehen), IPTV (Fernsehen über Internet) oder auf Streamingdienste umsteigen.

SeniorenArbeit Malstatt – es geht weiter in 2019

Die SeniorenArbeit Malstatt (SAM) kann auch in 2019 Alltagsbegleitung für ältere Menschen in Malstatt anbieten. Rund 50 Personen konnten so seit April 2017 begleitet werden. Das fünfköpfige Team wurde bis 31.12.18 vom Jobcenter gefördert über das Programm „Soziale Teilhabe“. Seit 1.1.2019 ist die rechtliche Grundlage für eine Förderung der §16i SGB II.

Mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 30 bzw. 20 Stunden sind vier Frauen und ein Mann mit und für ältere Menschen im Oberen Malstatt unterwegs. Sie begleiten sie beim Einkaufen und zum Arzt. Sie leisten ihnen Gesellschaft und gehen mit ihnen spazieren. Sie unterhalten sich mit ihnen und spielen Gesellschaftsspiele.

Eine weitere Förderung erhält SAM durch den Regionalverband Saarbrücken: Ehrenamtlich Tätige führen unter anderem dienstags das Seniorencafé und freitags das Seniorenmittagessen durch. Für kleines Geld werden hausgemachte Snacks und Hausmannskost zubereitet und serviert. Wer fußläufig in der Nähe wohnt, bekommt freitags das Essen nach Hause gebracht.

Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat bietet SAM auch ein kostenfreies Gedächtnistraining an. Von 14 bis 16 Uhr bietet eine Fachkraft Gedächtnisspiele und Gehirntraining an. Auch hierbei wird viel gelacht – eine der besten Stärkungen des Immunsystems und der Seele.

Beide Bereiche von SAM arbeiten Hand in Hand und ergänzen einander. Wer z.B. unsicher ist, den Weg zum Café ZAM alleine zu schaffen, wird gerne dabei begleitet.

Wenn jemand vom Stammpublikum mal fehlt, wird sich stets erkundigt, was der Grund ist. So ist über die Zeit ein kleines aber feines Netzwerk entstanden, das die Menschen vor Vereinsamung schützt.

Auch Menschen, die sich nicht als Seniorin oder Senior bezeichnen würden und einfach nur Geselligkeit genießen wollen, sind herzlich eingeladen, dienstags von 14 bis 16 Uhr zum Kaffee (Kostenbeitrag 2 Euro) oder freitags von 12 bis 13.30 Uhr zum Mittagessen (Kostenbeitrag 3 Euro) in den Nachbarschaftstreff Café ZAM zu kommen. Zur Gehirngymnastik sind Sie selbstverständlich auch herzlich willkommen.

Informationen zum Projekt und Anmeldung zum Mittagessen (unbedingt erforderlich) bei Heike Neu, Telefon 0681/76 156-13.

Elektro N. Langenfeld
MEISTERBETRIEB
Licht und Kraftanlagen · BOSCH-Breitbandnetze
MEISTERBETRIEB
Antennen-, BK-, Licht- und Kraftanlagen + Reparaturen
Jenneweg 90 • 66113 Saarbrücken
Telefon (06 81) 75 13 71
oder 01 72 / 6 37 65 88

Café ZAM

Jeden Dienstag 14 bis 16 Uhr

Kaffeeklatsch im Nachbarschaftstreff Café ZAM

mit selbstgebackenem Kuchen und herzhaftem Snack für 2 Euro All-inclusive

Neujahrsfest beim JC Malstatt

Ende Januar fand beim JC Malstatt das traditionelle „Kagami Biraki“ statt, ein Fest, mit dem die Judokas den Start ins neue Jahr feiern. Dabei treffen sich sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene auf der Matte, um zusammen zu essen und zu feiern. Zwischen Spielen, Essen und Tombola werden auch Ehrungen für lange Mitgliedschaft vorgenommen. So bekamen Linus Musekamp, Julia Schmalz und Manuela Trampert eine Urkunde und einen Pokal für 5 Jahre Vereinsmitgliedschaft.

Das Fest ist zudem auch immer ein guter Zeitpunkt um einen Blick in das vergangene Jahr zu werfen.

Noch kurz vor Weihnachten bestanden fünf Judokas aus Malstatt ihre Prüfung zum schwarzen Gürtel, sie dürfen sich jetzt „Meister“ nennen. Martina Breunig, Felix und Sonja Hauer und Maik Lomnicki traten die Prüfung für den 1. Dan an, während Günter Thomaser den 2. Dan machte. Nach einem halben Jahr intensiver Vorbereitung - sowohl in Theorie als auch in Praxis - und mehreren Lehrgängen, führten sie ihr Programm der Prüfungskomission vor. Beginnend mit der Kata, einer festgelegten Abfolge von Techniken, über die verschiedenen Armhebel, Halte- und Würgegriffe bis hin zu den Würfen und Kontertechniken wurde alles von den Prüfern begutachtet. Den letzten Punkt bildete der Theorieteil, bestehend aus einer Ausarbeitung zu wichtigen Begriffen im Judo, wie z.B. Gleichgewicht. Nach langen und anstrengenden sechs Stunden war es dann endlich geschafft.

Doch das sind nicht die einzigen neuen Gürtel. Bereits drei Tage vorher bestand Nikita Gerasimchuk die Prüfung zum grünen Gürtel. Teresa Hauer, Wilhelm Winternheimer und Michelle Plegniere legten die Prüfung zum braunen Gürtel ab, der letzten Stufe vor dem schwarzen Gürtel.

Der Judoclub freut sich mit den Prüflingen und wünscht allen einen gutes und erfolgreiches neues Jahr.

150 Mal Molschder Tanz-Treff !!

Eine richtige Erfolgsgeschichte kann er schreiben: der Molschder Tanztreff.

Im Dezember 2005 ging er auf Initiative von Rita und Dietmar Kaniewski an den Start.

Nach einem Tanzkurs entdeckten beide ihre Liebe zum Tanzen und organisierten mit Unterstützung des Stadtteilbüros Malstatt und der Breite 63 den 1. Molschder Tanztreff. Nach fast 15 Jahren ist der Molschder Tanztreff die „älteste“ Veranstaltung in der Breite 63. Der Tanztreff findet einmal im Monat, immer samstags ab 19.00 Uhr statt.

Die „Tanzfreudigen“ sind zwischen 18 und 80 Jahre alt, tanzen mit viel Freude so gut wie sie können. Alle Stilrichtungen finden ihre Liebhaber und man kann „seine“ Musik einfach bestellen.

Zwischendurch gibt es mal eine Einlage der Line-Dance-Gruppe, der man sich einfach anschließen kann.

Seit fast 15 Jahren wird der Tanztreff vom Bezirksrat Mitte unterstützt. Mittlerweile kommen zwischen 70 und 80 tanzfreudige Menschen. Der Eintritt ist frei, es gibt aber eine Hutsammlung.

Das Orga-Team, bestehend aus Rita und Dietmar Kaniewski, Giuseppe d’Auria, Gisela Heinen und Monika Hübschen, kümmert sich liebevoll um die Tanztreffteilnehmer, organisiert das Tanzen und auch darüber hinaus mal ein kleines Grillfest oder eine Nikolausfeier. Selbst nach 15 Jahren hat das Team noch viel Spaß dabei, freut sich, dass viele TänzerInnen immer wieder kommen, oder auch neue den Tanztreff entdecken.

Der 150. Jubiläums-Tanztreff findet statt am 18. Mai um 19.00 Uhr in der Breite 63.

Das Molschder Blatt wünscht noch viele freudvolle Tanztreffs.

An die Töpfe, fertig, los!

Eine Gruppe von fünf koch- und backinteressierten Schülerinnen der Grundschule Kirchberg hat in der Zeit von Februar bis März einmal wöchentlich im Kinderbildungszentrum (KIBIZ) gemeinsam den Kochlöffel geschwungen.

Auf spielerische Art und Weise konnten die Kinder ihr Wissen über verschiedene Gemüse- und Obstsorten erweitern und ihnen bisher unbekannte Nahrungsmittel kennenlernen. Dabei wurde auch Wert darauf gelegt, den praktischen Umgang mit Kochbesteck und Küchengeräten der kleinen Köchinnen zu fördern. Die Kinder haben mit Spaß und Freude gelernt, wie einfach sie vielfältige, gesunde und leckere vegetarische Gerichte selbst zubereiten können. Wichtig war aber nicht nur die Zubereitung der Gerichte im Team, sondern auch Tischmanieren, gerechte Aufgabenverteilung, wozu auch das Decken des Tisches und das Ab- und Aufräumen gehörte, und natürlich nicht zuletzt auch der Verzehr der Speisen in der gesamten Gruppe.

Zubereitet wurden in der Regel Haupt- und Nachspeisen, so u.a. Backkartoffeln mit Kräuterquark, frischer Salat, Obstsalat, Crêpes, Spaghetti mit selbstgemachter Tomatensauce, Pudding, Kartoffelsuppe und Cookies. Die Köchinnen erzielten ein Ergebnis, das sie sowohl sehen als auch schmecken konnten, wodurch sich ein Gefühl des Stolzes und des Selbstvertrauens entwickelte. Auch wurde dadurch die Hemmschwelle zum Probieren unbekannter und sogar auch bisher weniger beliebter Nahrungsmittel und Gerichte gesenkt.

Zum erfolgreichen Abschluss des Kurses wurden die „Mini-Köchinnen“ mit einer Urkunde und einem personalisierten Kochlöffel geehrt.

Durchgeführt wurde der Kochkurs von den Praxissemesterstudierenden Jasmin Riefer und Eduard Schmidt im Rahmen eines Kooperationsprojekts zwischen dem Stadtteilbüro Malstatt und der Zukunftsarbeit Molschd (ZAM).

Nette Nachbarn inklusive ...

IMMOBILIEN GRUPPE SAARBRÜCKEN
Vermietungscenter

Betzenstraße 6
66111 Saarbrücken
Tel. 0681/3016-110
immo.vermietung@ig-sb.de

www.mehr-als-gewohnt.de

AWO OV MALSTATT feierte zünftige Fààsenachts-Fête

Vor allem die „Schnawwel-Schniss“ begeisterte die Senioren

Ganz unter dem saarländischen Narrengruß ALLEH HOPP stand am 27. Februar 2019 die Begegnungsstätte des Ortsvereins Malstatt der Arbeiterwohlfahrt in der Eifelstraße 16 auf dem Saarbrücker Rastpfuhl. Drei Stunden feierten die bunt verkleideten Seniorinnen und Senioren begeistert die saarländische Fààsenacht der ursprünglichen Art.

Es wurde eifrig getanzt und geschunkelt, lautstark die bekannten närrischen Lieder mitgesungen und eine riesige Polonäse durfte da natürlich auch nicht fehlen. Dazu gab es als Auftakt zum Begrüßungssekt einen vom Ortsverein - liebevoll selbst creierten - Narren-Orden. Passend zum närrischen Anlass schmeckten danach die leckeren Fààsenachts-Kichelcher zum frisch gebrühten Kaffee ganz besonders gut.

OV-Vorsitzende Bärbel Bock und ihr unermüdliches Team Ingrid Bröder, Pia Kohler, Karin Fichter und Doris Bender überraschten ihre Gäste in diesem Jahr mit einem ganz besonders gelungenen Büttenprogramm, zu dem auch die langjährige OV-Vorsitzende Inge Latz ihren Teil dazu beitrug. Zusammen mit Pia Kohler plauderte sie in einem fiktiven »Fami-lien-Streitgespäch» aus dem Nähkästchen eines betagten Ehepaares.

«Früher war ich auch mal schön» wusste sich Ingrid Bröder mit einem lustigen Gedicht-Beitrag ins rechte Licht zu setzen, während Pia Kohler von den eigenen «Guten Vorsätze» für die kommenden Jahre berichtete. Den Rahmen einer skurillen Gerichtsverhandlung wählten Doris Bender und Karin Fichter für ihr Zwiegespräch mit musikalischen Einlagen.

Ganz besondern Spaß machte den Malstatter AWO-Gäste indes die Auftakt-Nummer «Schnawwel-Schniss», bei der sie - mit aus Strümpfen gebastelten lustigen Hand-Puppen - zum Sesamstraße-Hit «Mana Mana» auf den Spuren von Sesamstraßen-Star «Kermit» wandeln durften.

Pfarrer-Köllner-Anlage wird umgestaltet

Landeshauptstadt gestaltet ab Montag, 11. März, die Pfarrer-Köllner-Anlage in Malstatt um

An der Ecke Breite Straße/Ludwigstraße legt das Amt für Stadtgrün und Friedhöfe einen Platz an, der Passantinnen und Passanten zum Verweilen einlädt.
Bereits 2012 hatte zu diesen Umbauarbeiten eine Bürger-beteiligung durch das Stadtteilbüro Malstatt stattgefunden. Die Ideen und Pläne der Bürger werden jetzt umgesetzt.

In der Mitte entsteht eine Rasenfläche, die von Steinblöcken und Sitzbänken umgeben wird. Blumen werden in der Rasenfläche Farbakzente setzen.

Die Landeshauptstadt erhält den mit Gras bewachsenen Hügel als Abgrenzung zur Straße und pflanzt zusätzlich Fliederbüsche.

Aufgrund der Arbeiten kann der Verkehr im Bereich Ludwigstraße und Breite Straße zeitweise beeinträchtigt werden. Fußgänger können die Treppe zur evangelischen Kirche Malstatt und den Gehweg entlang der Breiten Straße während den Bauarbeiten nur eingeschränkt nutzen.

Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Samstag, 18. Mai, und kosten rund 100.000 Euro.

aw saarbrücken-burbach

Der Standort für Handwerk und Gewerbe mit individuellem Anspruch

Interessiert?

Petra Apitius
Tel: +49 681 8575 102
info@giu.de www.aw-saarbruecken.de

SAARBRÜCKEN Ein Unternehmen der Landeshauptstadt SAARBRÜCKEN

GIU

Ringen und Raufen in Malstatt – wie man lernt, aus Niederlagen besser zu werden.

Bodo Wilhelmi erzählt im Interview, wie er das Ringen nach Molschd zurückgebracht hat und welche Chancen im Ringen für die kleinen Malstatterinnen und Malstatter liegen. Denn im Ringen und Raufen lernen die Schützlinge, wie sie ihre negative Energie in etwas Positives umwandeln können. Und mehr noch: Beim Ringen erfährt man, dass man bei Niederlagen nicht aufgeben sollte, sondern wie man gerade daraus neu Kraft schöpfen und sich weiterentwickeln kann.

Christian Schröder: Lieber Bodo, du bist Saarländer, Köllerbacher um genau zu sein. Was kannst du uns über dich erzählen?

Bodo Wilhelmi: Genau, ich bin Saarländer und habe schon an mehreren Orten im Saarland gewohnt, meistens auf dem Land. Seit 2008 wohne ich in Saarbrücken, zunächst in der Innenstadt und seit 2018 nun in St. Arnual. Zwar bin ich ein Naturmensch, aber das war zunächst mit einer Dachterrasse und den kurzen Wegen von Saarbrücken ins Grüne auch in dieser Stadt gut vereinbar. Meine große Leidenschaft ist das Ringen. Zu meinen besten Zeiten war ich in der Bundesliga aktiv. Seit 2011 bin ich als Vizepräsident ehrenamtlich beim Saarländischen Ringer-Verband e.V. aktiv.

Christian Schröder: Vor etwa zweieinhalb Jahren hast du das Ringen nach Malstatt gebracht. Warum gerade Malstatt?

Bodo Wilhelmi: Zum einen wollte ich mich im Jahr 2015, als viele Menschen nach Deutschland geflüchtet sind, für diese Menschen engagieren. Ich wusste, dass ich mit dem Ringersport einen Beitrag zur Integration leisten kann; denn Sport verbindet die Menschen einfach. Außerdem gab es in Malstatt einen traditionsreichen Ringerclub: den KSV Malstatt, der im Jahr 1901 gegründet wurde. Erst um die Jahrtausendwende ist der Ringerclub verschwunden. Ich hatte aber noch Kontakte zu den damaligen Ringerkollegen. In dem Sport kennt man sich halt. Und so kam eins zum anderen. Wir haben uns zusammengetan und einen Ringerverein gegründet, als Abteilung im TV Malstatt.

Christian Schröder: Wie waren eure Anfänge? Konntet ihr gut an die alte Ringertradition in Malstatt anknüpfen?

Bodo Wilhelmi: Die erste Herausforderung bestand darin, genug Mitglieder zu gewinnen. Wir haben dann aber aus den alten Ringerkollegen schöpfen können und haben den Verein vor allem mit Ehrenamtlichen auf die Beine gestellt. Die zweite Herausforderung bestand darin einen Ort zu finden. Und hier hat sich Malstatt als richtig guter Ort erwiesen. Die zentrale Lage zweier Schulen und Kitas auf dem Kirchberggelände, der Saarbahnanschluss und die Stadtnähe machen Malstatt wirklich zu einem optimalen Ort, um so ein Projekt anzugehen. Zwar sind wir nicht in der traditionellen Ringerhalle, der Kirchberghalle, aber auch die Metzdorfhalle ist ausgezeichnet gelegen. Die dritte und größte Herausforderung aber war und ist es, Kinder aus Malstatt für das „Ringen in Molschd“ zu gewinnen. Damals haben wir Flyer auf Deutsch, Rumänisch, Türkisch und Arabisch verteilt. Zum ersten Training am 31.08.2016 sind dann vier Kinder gekommen.

Christian Schröder: Wie ging es dann weiter?

Bodo Wilhelmi: Wir hatten das Glück, mit der KiTa Kirchberg im Rahmen der Initiative „Kids in Bewegung“ zusammenarbeiten zu können. Dort haben wir „Raufen und Ringen“ für die Kindergartenkinder angeboten. Das ist so gut angekommen, dass sich auch die Kirchbergschule dafür begeisterte. Kinder der Kirchbergschule haben seitdem die Möglichkeit, Ringen als Neigungsfach zu belegen. Mittlerweile hat die KiTa eine eigene Ringermatte in ihren Örtlichkeiten.

Christian Schröder: Was würdest du sagen, warum ist gerade Ringen eine besonders geeignete und attraktive Sportart für die Kinder in Malstatt?

Bodo Wilhelmi: Ringen ist eine der edelsten Kampfsportarten. Man gewinnt nicht, indem man Körper oder Geist eines anderen Menschen verletzt. Es geht darum, dem Gegner mit Respekt zu begegnen und ihn fair zu besiegen, indem man ihn auf die Schulter legt. Im Ringen komme ich auch nur dann weiter, wenn ich lerne, meinen Trainingspartner sorgsam zu behandeln. Denn wenn mein Partner nicht mehr zum Training kommt, gibt es schlicht auch keine Trainingsmöglichkeiten mehr für mich. In diesem Sinne ist Ringen im Training ein Teamsport, der viel Disziplin erfordert, bei dem ich aber auch meine Aggressionen sportlich abbauen kann. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Kinder in Malstatt lernen, an sich selbst zu arbeiten, indem sie mit anderen zusammen sportlich aktiv sind. Sie spüren beim Ringen, wie sie ihre negative Energie selbst in etwas Posi-

tive umwandeln können. Raufen und Ringen ist daher auch hochgefragt in Fortbildungen von Lehrkräften.

Christian Schröder: Was waren oder sind die Herausforderungen für euch in Malstatt?

Bodo Wilhelmi: Im vergangenen Herbst hatten wir eine Hochphase. Wir sind erstmalig mit einer Mannschaft angetreten und hatten mehr Mitglieder als je zuvor. Allerdings haben wir beim Wettkampf verloren. Dies ist überhaupt nicht schlimm, aber man braucht beim Ringen Persönlichkeiten, die trotz Niederlagen weitermachen wollen. Zwar ist das nicht leicht, wenn man sieht, wie der Sieger gefeiert wird, aber genau das bildet die Persönlichkeit erst weiter und stärkt uns letztendlich. Bevor man einmal im Ringen gewinnt, wird man sehr oft verlieren. Das prägt einfach fürs Leben. Allerdings waren wir als Team zu diesem Zeitpunkt vielleicht noch nicht so weit. Aber wir machen weiter und versuchen es in den kommenden Jahren wieder.

Christian Schröder: Wie sieht denn so ein typisches Training aus und wie kann man mitmachen?

Bodo Wilhelmi: Als Aufwärmübung spielen wir meisten etwas. Zum Beispiel machen wir Nachlaufspiele. Danach geht es mit spielerischen Übungen weiter, die das Körperbewusstsein und die Körperkontrolle stärken. Dazu gehört etwa eine Rolle vorwärts oder ein Strecksprung. In Partnerübungen erlernen wir dann die nötigen Techniken, die für das Ringen wichtig sind und die wir dann in Trainingskämpfen erproben können. Mitmachen können also alle. Beim Ringen wird nach Altersklassen, aber auch nach Gewichtsklassen unterschieden. Von daher gibt es keinen Grund, nicht zu kommen. Wer Lust auf ein Probetraining hat, kann sich einfach bei mir melden (0170/9203479). Auch Einrichtungen sind mit ihren Kindern immer herzlich willkommen, vorbeizukommen, um den Ringersport kennenzulernen.

über 55 Jahre R. MEYER ELEKTRO
seit über 55 Jahren
expert FACHGESCHÄFT
Wir wollen, dass Sie zufrieden sind!
Unsere aktuellen Angebote abrufbereit im Internet:
www.elektromeyer.de
Leasing über 40 Jahre Spezialist
R. MEYER ELEKTRO – VORTEILE
15.000 m² Gesamtbetriebsfläche • 7.000 m² bebaute Fläche
Über 230 Mitarbeiter bieten Ihnen in 3 Häusern:
• Markenqualität zu Superpreisen
• Kundendienst
• Super-Leasing
• Top-Ratenzahlung
BERATUNG, SERVICE großgeschrieben ...
... und trotzdem günstige Preise!
66265 Heusweiler Telefon: 0 68 06/6 00 60
66113 Saarbrücken Telefon: 06 81/99 19 20
66126 Altenkessel-Rockershausen Telefon: 0 68 98/9 86 20

Gemeinwesenarbeit
im Unteren Malstatt und
Distrikt Leipziger Straße
Ludwigstr. 34 Tel. 94735-0

büro Stadtteil Malstatt Gemeinwesenarbeit

Diakonie Saar

Öffnungszeiten:
Mo-Do 8.30-12 Uhr u.13.30-16.15 Uhr, Fr. 8.30-13.30 Uhr

- Aktivierung und Beteiligung
- Offene Kinder- u. Familienarbeit
- Frauenarbeit, Stadtteilkulturarbeit
- Beratung in sozialen Fragen
- Stadtteilverein Malstatt gemeinsam stark

ZAM

PGG Paritätische Gesellschaft für Gemeinwesenarbeit gGmbH

Gemeinwesenarbeit im Oberen Malstatt
Alte Lebacher Str. 14, Tel: 76 1 56-0

- Stadtteilarbeit (76 1 56 -11)
- Sozialberatung (76 1 56 -12)
- Café ZAM (76 1 56 -20)
- SeniorenArbeit (76 1 56 -13)
- Frühe Förderung (76 1 56 -11)
- Kultur- u. Lesetreff 7 25 76

Wer macht mit beim

Freitag, den 21.06.19
ab 17:00 Uhr in der
Einfahrt der
Hochwaldstraße 17

Interessierte (Hobby)Musiker/innen*
melden sich bitte an bei
Susanne Hohlfeld-Heinrich
SHohlfeld-Heinrich@lvsaarland.awo.org
Guido Vogel-Latz
vogellatz@posteo

*es wird keine Gage gezahlt!

sparkasse-saarbruecken.de

Weil die Sparkasse verantwortungsvoll
mit einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.

Sparkasse
Saarbrücken